

(Eine Kriegsaktion der Wiener Anthropologischen Gesellschaft.) Die durch unsere kriegsreichen Meere in immer wachsender Zahl eingebrachten Kriegsgefangenen aus allen Teilen des europäischen und asiatischen Rußland bieten der anthropologischen Wissenschaft eine nie wiederkehrende Gelegenheit, fremde Völker in großer Individuenzahl mit allen technischen Behelfen der modernen Anthropologie genau zu studieren und manches anthropologische Problem Osteuropas und Innerasiens der Lösung näher zu bringen. Die Wiener Anthropologische Gesellschaft hat diese Gelegenheit rechtzeitig erkannt und ausgenützt; auf Ansuchen des Präsidenten der Gesellschaft, des Hofrats C. Toldt erteilte das k. u. k. Kriegsministerium die Erlaubnis zu anthropologischen Studien in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern, mit der Durchführung wurde der Professor der Anthropologie und Ethnographie an der Wiener Universität H. Böhk betraut; von der Wiener Anthropologischen Gesellschaft und der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurden ihm die nötigen Geldmittel zur Verfügung gestellt. Mitte Juli begann Professor H. Böhk in Gemeinschaft mit einigen Herren des Wiener Anthropologischen Instituts zunächst in nordböhmischen Kriegsgefangenenlagern seine anthropologischen Arbeiten. Heute liegt bereits ein stattliches Material von rund 2000 Körpermessungen an den verschiedenen finnischen und türkischen Völkern des europäischen Rußland, namentlich Kasachen und Tataren, vor, dann auch von Esten, Letten, Liven, Moldawanern, Kaukasusvölkern, Turkmänen, Mongolen usw. Zahlreiche Photographien, Gipsabgüsse, phonographische und kinematographische Aufnahmen bereichern unsere Kenntnis von diesen interessanten Völkern. Es steht zu erwarten, daß diese anthropologischen Studien noch in anderen Kriegsgefangenenlagern ihre Fortsetzung finden werden.